

Wien am 27. 1. 1878.

Mein liebster Freund!

Und dir weißt du so ein Gift,  
 nicht! Glaube dir denn, daß  
 ich ohne dein Pfeil nicht  
 auch zum neuen Jahr, weil ich  
 nicht die gewohnte Freude:

„Küß glücklichste Jahre!“

Ich habe mich ohne deine Krone  
 nicht beim Graben, sehr und  
 Kinnenden sehr in der Gegend,  
 lieber und besser dir, die man  
 nicht Freund lieben kann,  
 deshalb bitte ich dich abzusehen  
 von so kleinen Sachen.

Dir fallen mir sehr in Wien  
 das Wort gegeben, zum Krone

Gentilissimo zu wissen  
und ich habe es willkürlich allein  
durchgeführt - und leider bin  
dennit gekrankelt! Wenn Sie  
nicht königlich bairischer Hof-  
schauspieler, sondern an meine  
Nelle sein - Sie können mich  
nicht zum schreiben! Diese  
wigen Feindungen, die die  
gewissheit, diese Geistes-  
die Zukunft des Schicksals  
zu schreiben - können Sie sich  
eine Direction Terzete im Ernst  
schreiben? Ich nicht! Wenn mich  
die ganze Könige befehlen,  
so könnte mich mit Maria und  
Kath in die Beweise legen,  
wobei man beinahe gesprochen





bekümmen, wenn sie jetzt alles  
überlassen! Ausim ist nach  
meinem Aufsicht immer die größte  
Vorteile! Ich werde unzufrieden  
da nicht frei sein, da mein  
Glaub ich am 15<sup>ten</sup> Mai be-  
ginnend, es ist denn natürlich  
nicht mehr einzurichten be-  
zogen. Ich habe ganzwillen An-  
gaben über alles nicht gemacht!  
Zufrieden sind die mich wieder  
ganz gesund. Ich bin kein Müll-  
gast es sind gut? Die jetzt es  
Lust haben Lippmanns von  
Petersen? Obgleich die zufällig  
diejenigen gehen mit dem  
die nach ankommen.



Kun haban die welt. haban  
die zeit und lust so schreiben  
die mir erst bald und viel,  
wie sie nicht gesehelt, so  
wird es gesehelt nicht vermehrt  
die von allem zu empfinden.  
Es gesehelt die bestandt der  
Gottung gesehelt nicht vermehrt

Gott Metast.

H. Kolbe Stenzere 20.



zu l. N. 207.849

Herrn J. Schreiner.

K. Hofschauspieler. <sup>Wahlgeb.</sup>

Gewürzmühlstraße 4 a.



München.

